Schweizerisches Ahnenbüchlein [Josef Binkert]

Autor(en): **R.O.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **7 (1940)**

Heft 4-6: **Deux publications vaudoises**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

jede Zusammenstellung der nach dieser Bibliographie erschienenen Literatur, die ohne Zweifel bedeutend reichhaltiger ist, als die Veröffentlichungen vor 1905. Denn mit der steten Vervollkommnung der Reiseeinrichtungen und der in neuesten Zeiten immer fortschreitenden Abnahme der Lebensmöglichkeiten in der Heimat, haben die Wanderungen in die Ferne einen neuen Aufschwung erfahren, ein Vorgang, der sicher seinen Niederschlag in der Literatur gefunden hat. Es wird einer spätern Zeit vorbehalten bleiben, diese Uebersicht nachzuholen.

(Literaturverzeichnis folgt.)

Ein Schweizerisches Ahnenbüchlein

Zur rechten Zeit ist ein Ahnenbüchlein [1]) erschienen, das den Namen schweizerisch voll und ganz verdient. Es ist ein schlichtes Heft, vor allem dazu bestimmt, jungen Menschen in die Hand gegeben zu werden, dass es ihnen als erste Anleitung zur Aufstellung einer kleinen Ahnen- und Stammtafel diene. Es enthält neben einer vorzüglichen, knappen Einführung und und den Erläuterungen einige einfache, klare Vordrucke für eine Ahnentafel, für die Familien der Stammlinie von den Ururgrosseltern an und am Schluss einige freie Seiten zur Aufzeichnung einer kleinen Familienchronik. Auch für Familienwappen und Bild des Vaterhauses und für Wappen und Bild der Heimatgemeinde ist Platz vorgesehen, ebenso für Widmungen von Eltern und Behörden. Als Geleitspruch sind die mahnenden Worte von Niklaus von Flüe, die wir an den Anfang dieser Nummer gestellt haben, beigegeben. Wir geben einige Abschnitte aus der Einleitung des Herausgebers, Herrn Josef Binkert in Beromünster, die am besten zeigen, in welchem Geist das Werk abgefasst ist:

« Dieses Büchlein möchte helfen, den Sinn für Familie und Heimat wieder zu wecken und vor allem jungen Menschen das Auge für echte Tradition zu öffnen. Nur wer den richtigen Einblick gewinnt in das Vergangene, in das, was zur Gegenwart geführt hat, wird zu einer sichern Einstellung der Zukunft gegenüber gelangen. Das war auch die erhabene Sprache der Höhen-

---

[1]) Schweizerisches Ahnenbüchlein. Herausgegeben von Josef Binkert. 56 Seiten. Verlag Räber & Co., Luzern. 1940. (Preis Fr. 2.— broschiert, gebunden Fr. 3.30.)

strasse der Schweizerischen Landesausstellung 1939. Sowohl der Segen der Traditionstreue wie das Unheil der Traditionslosigkeit kamen dort sinnvoll zum Ausdruck.

Der Verfasser hat in der eigenen Familie erfahren, wie wohltätig und erfreuend recht verstandene Ahnen- und Heimatkunde auf die Nachkommen wirkt. Aus diesem Erleben heraus ist er schrittweise zur Herausgabe dieses Werkleins gelangt.

Möchten Eltern und Erzieher dieses Büchlein ihren heranwachsenden Kindern schenken und ihnen bei den Eintragungen behilflich sein. Mitwirkend werden sie selbst Freude daran bekommen und bald entdecken, dass sich hier ein Feld öffnet, wo alle Angehörigen sich enger zusammenfinden, ein Ackerboden, wo selbst auseinanderstrebende Kräfte sich friedlich einsenken und zusammenwirken. So kann das Büchlein sich zu einem höchst wertvollen Familiendokument entwickeln.

Auch der Staat wird Nutzen daraus verspüren, wenn die heranwachsenden Jungbürger fester mit der Heimat verwachsen sind. Durch eine behördliche Widmung im Ahnenbüchlein beim Eintritt in die Volljährigkeit böte sich Gelegenheit, die Bewegung für eine vermehrte Pflege des Familiensinnes zu fördern und gleichzeitig die jungen Staatsbürger und -bürgerinnen zur Mitarbeit für das Gemeinwesen zu ermuntern. »

Wir wünschen dem Ahnenbüchlein eine gute Aufnahme und dass es im Volke rechte Verbreitung finde. Es entspricht wirklich einem Volksbedürfnis und kann mithelfen « den guten alten Schweizergeist durch die junge Generation neubelebt in die kommende Zeit hineinzutragen. » *R. O.*

Deux publications vaudoises

Recueil de généalogies vaudoises. T. III. Lausanne, Payot. (Prix du fasc. Fr. 4.—.)

Après une interruption de cinq ans, la Société vaudoise de Généalogie reprend la publication de son *Recueil de généalogies*. Le premier cahier du tome III est consacré aux branches vaudoises des familles de Pesmes et Quisard, des de Mandrot de Morges et Amiel de Coinsins, famille à laquelle se rattache l'écrivain H.-Fréd. Amiel.

Le soin que l'on a mis à la présentation de ce nouveau cahier, tant dans les notices que dans l'indication des sources, témoigne une fois de plus de la qualité et de la valeur historique de ce remarquable ouvrage. Br.